

schöpferische Aktivität der Werktätigen. Schon die 5. Tagung des Zentralkomitees konnte in einer Zwischenbilanz feststellen, was sich in der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu verändern begann. Die Entwicklung danach ermöglichte der 7. Tagung die Einschätzung: „Das neue ökonomische System hat eine starke demokratische Wirkung. Es zwingt zur Ordnung in der Leitungstätigkeit, zur Delegation größerer Verantwortung nach unten und zur Entfaltung der schöpferischen Arbeit der Menschen.“³ Auf der 11. Tagung des Zentralkomitees legte dann der Erste Sekretär des ZK, Genosse Walter Ulbricht, dar, daß Ausarbeitung und Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung unsere Fähigkeit beweisen, die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung richtig auszunutzen und anzuwenden. Er sagte: „Mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung schaffen wir auf der Grundlage der ökonomischen Gesetze des Sozialismus das eigentliche ökonomische System des Sozialismus in der DDR. Es ist das ökonomische System des hochentwickelten sozialistischen Industriestaates mit moderner intensiver Landwirtschaft. Es ist das ökonomische System eines sozialistischen Staates, der die unerhörten Belastungen der imperialistischen Vergangenheit, insbesondere des faschistischen Weltkrieges und der Spaltung des Landes, im wesentlichen gemeistert hat.“⁴ Die 11. Tagung verallgemeinerte die gewonnenen Erfahrungen und stellte fest, daß das neue ökonomische System der Planung und Leitung Hauptinstrument der Wirtschaftspolitik der Partei ist. Mit seiner Hilfe werden die Aufgaben des umfassenden Aufbaus des Sozialismus in der Deutschen Demokratischen Republik gelöst. Es ist gleichzeitig mit einem Prozeß verbunden, in dem sich Verhaltensweise und Denken der Menschen wandeln. Die 11. Tagung zog die Bilanz einer fast dreijährigen theoretischen und praktischen Arbeit und stellte fest, daß sich das neue ökonomische System der Planung und Leitung bewährt hat. Es gab den Werktätigen unserer Republik eine klare Orientierung für den umfassenden Aufbau des Sozialismus. Im Ergebnis dessen wird das bewußte Handeln der Volksmassen immer stärker vom Wirken der ökonomischen Gesetze bestimmt. Mit dem neuen ökonomischen System der Planung und Leitung entstanden für die breiteste demokratische Mitwirkung neue Voraussetzungen und Möglichkeiten.

3 Walter Ulbricht: Antwort auf aktuelle politische und ökonomische Fragen, Schlußwort zur Diskussion über den Rechenschaftsbericht des Politbüros an die 7. Tagung des ZK der SED, 2.-5. Dezember 1964, Dietz Verlag, Berlin 1965, S. 30.

4 Walter Ulbricht: Probleme des Perspektivplanes bis 1970. Referat auf der 11. Tagung des ZK der SED, 15.—18. Dezember 1965, Dietz Verlag, Berlin 1966, S. 10/11.